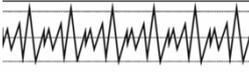


Das Kalb und seine Probleme rund um das Milch absetzen

-Tipps und Tricks aus der Praxis

Mag. Eichhorn Jürgen
Traunkreis Vet Clinic


1

Inhalt

- Die Geburt des Kalbes und die ersten Stunden danach
- Verschiedene Tränkemethoden in der Aufzucht
 - Was braucht das Kalb und wie viel davon?
- Milchaustauscher ist nicht gleich Milchaustauscher!
- Die Absetzphase am Milchviehbetrieb und im Mastbetrieb
 - Probleme, Krankheiten etc.
- Idee einer standardisierten Kälberaufzucht
- Exkurs Mutterkuhhaltung
- Diskussion

2

Hygiene im Abkalbbereich!

- Reinigung und Desinfektion
- Frische Einstreu
- Abkalbbucht ist keine Krankenbox!
- Geburtshygiene



<https://www.diegruene.ch/artikel/der-abkalbesfall-ein-guter-start-fuer-kuh-und-kalb-389375>

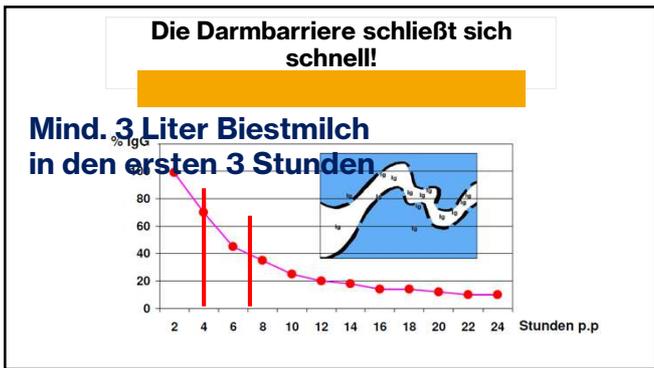
3

Kolostrum- die Lebensversicherung für das Kalb

- Enthält jene Antikörper, die für das Immunsystem des Kalbes in den ersten Lebenswochen essentiell sind!
- Kolostrumqualität unterschiedlich je nach Laktation und Gesundheit des Tieres
- Erfolgreiche Aufnahme der Antikörper auf max. 12-18h beschränkt!
- Metabolische Programmierung in den ersten Lebenstagen des Kalbes

<https://ruminants.oeva.pro/de/7-wertvolle-tipps-zu-gutem-kolostrum-management>

4



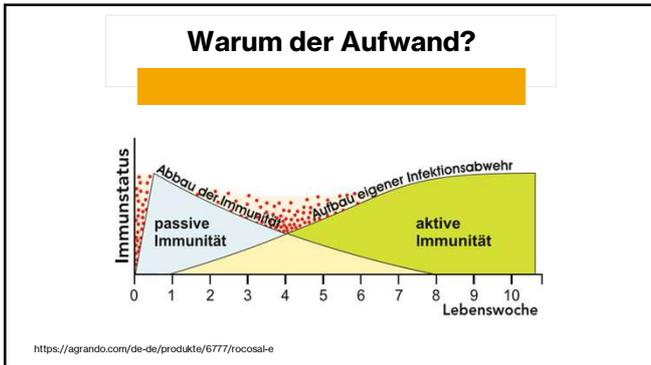
5

Überprüfen sie die Kolostrumqualität

- Frieren sie zur Absicherung hochwertiges Kolostrum für den Notfall ein!

<https://www.milchpraxis.com/kolostrummanagement/>

6



7

Was braucht das Kalb?

- MILCH/MAT
- Wasser
- Raufutter
- Kälbermüsl/ Kälber- TMR
- Saubere und witterungsgeschützte Haltung

8

Was ist bei der Tränke zu beachten?

- Einen passenden MAT verwenden
- Nur die Ad-Libitum-Tränke ist dem natürlichen Trinkverhalten ähnlich
- Optimale Temperatur, saubere Eimer, harte Nuckel
- Ansäuerung unterstützt die Verdauung und tötet Bakterien ab
- Zusätzlich Wasser anbieten

9

Tränkemethoden – Vor und Nachteile

<p>• Ad libitum Tränke</p> <ul style="list-style-type: none"> + Natürliches Trinkverhalten + sehr gute Tageszunahmen + Fitness! - Erhöhter Arbeitsaufwand 	vs.	<p>Rationierte Tränke</p> <ul style="list-style-type: none"> + einfache Handhabung + Kontrolle der Trinklust - Weniger Tageszunahmen
<p>• MAT Tränke</p> <ul style="list-style-type: none"> + billiger als Milch + oft hygienischer - Weniger gehaltvoll 	vs.	<p>Vollmilchtränke</p> <ul style="list-style-type: none"> ++ optimal für das Kalb - Hygiene? - Unterschiedlich in der Zusammensetzung

10

Sonderstellung Tränkeautomat

- Rationiert oder „ad libitum“?
 - Gute Überwachung der Tränkemenge
- Sauger regelmäßig wechseln
- Hygiene beachten – Wartungs- und Reinigungsintervalle einhalten
- Zufüttern von Zusatzstoffen möglich



<http://www.fvz.uni-wuerzburg.de/inf/02/08/04/06/Trinkstationen%20mit%20Sauger%20und%20Zusatzstoffen.html>

11

Mythos - Tränkemenge

Gesamtenergiebedarf (Muttermilch)

Kraftfutter?

- Erhaltungsbedarf: 4 Liter
- Wachstum für 400 g tägl. Zun.: 2,4 Liter
- Aufrechterhalt: Körpertemp. bei 0°C: 1 Liter
- Bewegung: ca. 0,6 Liter
- Immunsystem im Falle einer Infektion: ca. 2 Liter
- **Gesamtenergiebedarf: 10 Liter**
- gesund: ca. 1000 g tägl. Zunahmen
- krank: ca. 400 g tägl. Zunahmen

Welchen Einfluss hat die Umgebungstemperatur auf den Energiebedarf von Kälbern?

- Termoneutrale Zone in den ersten drei Lebenswochen zwischen 15 und 25 °C
- Je 1°C weniger = + 1 % mehr Energie
- z.B.: Kalb 45 kg bei 0°C = + 2,5 MJ ME ≈ 1 Liter Vollmilch

12

Mythos - Tränkemenge

Kälber nehmen natürlicherweise 16-24% ihres Körpergewichts an Milch auf

Vollmilchaufnahme bei ad libitum-Tränke
Wolfsch, Koenig, Kuntz (2008)

Quelle: Dr. Hans- Jürgen Kuntz, Kiel

91

13

Mythos - Kraftfutteraufnahme

Menge der Kraftfutteraufnahme ist unabhängig von der Milchmenge

Kraftfutteraufnahme von wbl. Kälbern am Automaten bei 10-wöchiger Tränkeperiode

Quelle: Dr. Hans- Jürgen Kuntz, Kiel

14

Ziel

- Sehr wenige bis keine Krankheitsfälle
 - Faktorenkrankheiten wie Durchfall und Atemwegserkrankungen senken
- Tägliche Tageszunahmen von 700-1000g/ Tag
- Was bringt's?

Einfluss eines um mind. 50 % höheren Energieniveaus von Kälbern in den ersten Lebenswochen auf die spätere Milchleistung

Autor	Jahr	Vergleich	DIRL, Milch-kg
Fokjäger / Krohn	1994	Saugen / restriktiv	1.402
Fokjäger et al.	1997	Vollmilch ad lib / restriktiv	518
Bar-Peled et al.	1998	Saugen / MAT	453
Ballard et al.	2005	komv. MAT / intens. MAT	700 (in 200 Tagen)
Rincker et al.	2006	komv. MAT / intens. MAT	1000 (in 200 Tagen)
Moallem et al.	2006	Vollmilch / MAT	1.134
Drackley et al.	2007	komv. MAT / intens. MAT	1000 (in 200+340)
Rincker et al.	2011	komv. MAT / intens. MAT	291

Quelle: Dr. Hans- Jürgen Kuntz, Kiel

107

15

Umstellungsphase/ Absetzphase

- Futterumstellungen so langsam wie möglich
- Stressfrei
- (langen) Transportstress vermeiden
 - Zur Versteigerung bzw. zum Mastbetrieb
- Faktorenkrankheiten vermeiden

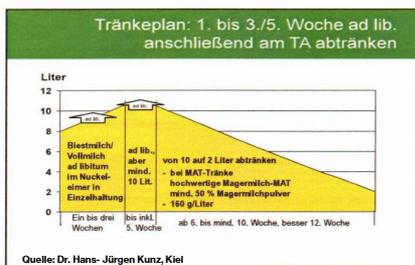
25

Krankheiten in der Umstellungsphase/ Absetzphase

- Durchfall
 - Atemwegserkrankungen
 - Trichophytie – „Radlkrankheit“
 - Struppiges Haarkleid durch subklinische Azidose
 - Langsame Gewöhnung an das Kraftfutter (NICHT zu fein!)
- } **Stark stressabhängig**

26

Abtränken



27

Abtränken mit der Eimertränke nach einer ad libitum- Tränke

Woche	Liter pro Tag
1. bis 5.	ad libitum/ rationiert
6. bis 8.	2 x 4
9. bis 11.	2 x 3
12. (bis 16.)	1 x 3

28

Was passiert danach am Rindermastbetrieb?



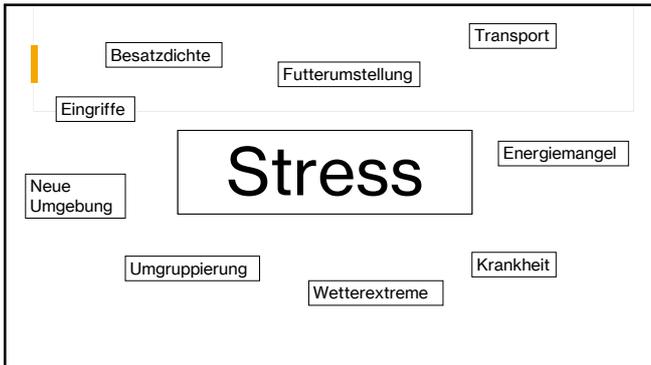
29

Kennen sie den Immunstatus dieser Tiere?

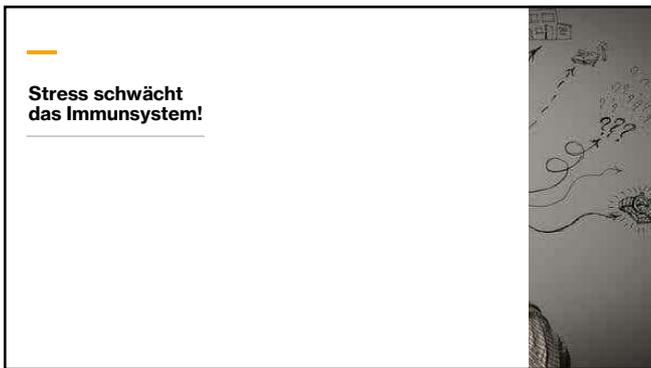
- Welchen Erregern waren sie ausgesetzt?
- Wurden sie geimpft oder behandelt?
- Wie war ihr bisheriger Lebensverlauf?
- Der Grundstein muss in den ersten Lebenswochen gelegt werden!



30



31



32

Fütterung am Mastbetrieb

- MAT Tränke
- Trocken TMR!
- Ortswechsel und Futterumstellung nicht gleichzeitig machen
- Heu? Silage?
 - Gehalt an Eiweiß und Kohlenhydraten können bei Heu sehr schwer eingeschätzt werden


Hat das Kalb 'nen kranken Darm, wird der Rinderbauer arm.

Quelle: MSD Tiergesundheit

33

Prophylaktische Maßnahmen

- Schutzimpfungen
 - Gripeschutzimpfung
 - Parenteral 2x im Abstand von 4 Wochen
 - Intranasal
- Durchfallprophylaxe gegen Kokzidien
 - Baycox®, Vecoxan®
- Fütterung, Haltung und Stallklima optimieren
- Antibiotische Einstallmethaphylaxe wenn notv
- Zusätzliche Versorgung mit Vitaminen und Sp
- Gabe von pflanzlichen Futtermitteln, Entzünd. Substanzen



34

Idee der standardisierten Kälberaufzucht

- Vermarktung eines „standardisierten“ Kalbes
- Jedes Kalb durchläuft ein „Aufzuchtprogramm“
 - Tränkemenge, Haltung, Futter, Alter,
- Standardisierte Eingriffe
- Lückenlose Prophylaxemaßnahmen



35

Zusammenfassung

- Biestmilchversorgung entscheidend!
- Viel Milch/MAT zahlt sich aus!
- Qualität des Milchaustauschers besonders wichtig!
- Langsame Futterumstellungen!
- Eingriffe und Prophylaxemaßnahmen zum richtigen Zeitpunkt!
- Hygiene!
- Minimierung von Stress!
 - Futter, Haltung, Gruppengröße, Transport,...

36

Wie macht es eigentlich die Mutterkuh?

- Die Natürlichkeit und Biologie des Rindes möglichst gut nachmachen!



37



38
